

Musik zu Beginn: Himmel und Erde instrumental 2Str.

Der Herr ist auferstanden...

... Er ist wahrhaftig auferstanden Halleluja

Mit diesem Ostergruß möchte ich euch alle herzlich begrüßen.
Der Wochenspruch dieser Woche steht in Offenbarung 1,18:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1, 18 (Folie 2)

Wir feiern Ostern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet:

Vater, wir danken dir, dass du Jesus Christus von den Toten auferweckt hast.

Damit hast du dem Tode die Macht genommen und unvergängliches Leben ans Licht gebracht.

Und nun bitten wir dich, segne uns die Gaben, die wir jetzt zu essen haben und hab Dank dafür.

Amen

Lied: Himmel und Erde

GF 116

Refrain

Himmel und Erde, ja, die sind voll Freud,
Christ ist erstanden heut, Christ ist erstanden heut,
Himmel und Erde, ja, die sind voll Freud,
Christ ist erstanden heut.

1. Er spricht: Ich lebe von nun an in alle Ewigkeit,
Christ ist erstanden heut,
auch ihr sollt leben von nun an in alle Ewigkeit,
Christ ist erstanden heut.

2. Es waren Frauen, die sahen am Ostermorgen früh:
Christ ist erstanden heut,
sie blickten staunend und fragend ins leere Grab hinein,
Christ ist erstanden heut.

3. Es kam ein Engel und sagte: "Ach fürchtet euch doch nicht,"

Christ ist erstanden heut,
"ihr suchet Jesus, doch sehet, hier findet ihr ihn nicht,"
Christ ist erstanden heut.

4. Geht hin und saget den Jüngern: "Der Meister ist nicht hier,
Christ ist erstanden heut.
Sie sollen fröhlich und freudig nun warten bis er kommt,
Christ ist erstanden heut.

5. Und dann am Abend des Tages tritt Jesus unter sie,
Christ ist erstanden heut.
Und als die Jünger ihn sahen, da wurden sie sehr froh,
Christ ist erstanden heut.

Die Losung von heute wird oft in der Weihnachtszeit gelesen
und bedacht. Aber wenn wir das Wort am Ostermorgen lesen
und bedenken, bekommt es noch eine ganz andere Aussage:

**Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker,
aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint
über dir. Jesaja 60,2**

Am Karfreitag hat sich mitten am Tag die Sonne verfinstert.
Jesus, der Sohn Gottes ist am Kreuz gestorben.

Gott war tot. - das ist Finsternis.

Ein Leben ohne Jesus, ohne Weg, Wahrheit und Leben - das
ist Finsternis.

Eine Welt ohne dem Licht der Welt - das ist Finsternis.

Aber - und das feiern wir heute.

Über dir geht auf der Herr. Das Licht der Welt, es scheint in
der Finsternis.

Das Licht der Welt erstrahlt über uns.

Und alle, die Kinder Gottes sind, leben in diesem
wundervollen Licht.

In dem Licht des Friedens mit Gott

In dem Licht der Vergebung und Versöhnung untereinander.

In dem Licht Jesu Christi, dass seit dem ersten Ostertag unser
Leben überstrahlt, ja unserem Leben einen Sinn gibt.

Seit dem ersten Ostertag wissen wir: Der Tod hat nicht das
letzte Wort. Jesus ist der Sieger über Hölle, Tod und Teufel.

Und Jesus lebt.

Ja wir dürfen wissen. Jesus ist auch heute hier in unserer Mitte. Und wir können uns in seinem Namen versammeln auch wenn wir zu Hause an den Bildschirmen sitzen.

Jesus ist auferstanden. ER hat den Tod besiegt. Das ist wirklich Grund zur Freude. Lasst uns dieser Freude Ausdruck geben indem wir gemeinsam singen:

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein JuF 124, 1.2.4

1. Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

1. Kor 15, 1-10 (GN)

1 Brüder und Schwestern, ich erinnere euch an die Gute Nachricht, die ich euch verkündet habe. Ihr habt sie angenommen; sie ist der Grund, auf dem ihr im Glauben steht.

2 Durch sie werdet ihr gerettet, wenn ihr sie unverfälscht festhaltet - und zwar dem Wortlaut entsprechend, in dem ich sie euch übermittle habe. Anderenfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen! 3 Ich habe an euch weitergegeben, was ich selbst als Überlieferung empfangen habe, nämlich als Erstes und Grundlegendes: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt war, 4 und wurde begraben. Er ist am dritten Tag vom Tod auferweckt worden, wie es in den Heiligen Schriften, 1-11 vorausgesagt war, 5 und hat sich Petrus gezeigt, danach dem

ganzen Kreis der Zwölf. 6 Später sahen ihn über fünfhundert Brüder auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. 7 Dann erschien er Jakobus und schließlich allen Aposteln. 8 Ganz zuletzt ist er auch mir erschienen, der »Fehlgeburt«. 9 Ich bin der geringste unter den Aposteln, ich verdiene es überhaupt nicht, Apostel zu sein; denn ich habe die Gemeinde Gottes verfolgt. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich es dennoch geworden, und sein gnädiges Eingreifen ist nicht vergeblich gewesen. Ich habe viel mehr für die Gute Nachricht gearbeitet als alle anderen Apostel. Doch nicht mir habe ich das zuzuschreiben - die Gnade Gottes hat durch mich gewirkt.

Lied: Ich lobe meinen Gott (Tiefe) FJ I/64

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt,
damit ich lebe.
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst,
damit ich frei bin.

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt.
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist,
damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht,
damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet,
dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt,
damit ich atme.

Matthäus 28, 1-10

1 Als der Sabbat vorüber und der Sonntag angebrochen war, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2 Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiß. 4 Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. 5 Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus, der ans Kreuz genagelt wurde. 6 Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat! 7 Und jetzt geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen.« 8 Erschrocken und doch voller Freude liefen die Frauen vom Grab weg. Sie gingen schnell zu den Jüngern, um ihnen die Botschaft des Engels zu überbringen. 9 Da stand plötzlich Jesus selbst vor ihnen und sagte: »Seid gegrüßt!« Die Frauen warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. 10 »Habt keine Angst!«, sagte Jesus zu ihnen. »Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen.«

Lied: Jesus lebt, das Grab ist leer FJ II/234

Refrain: Jesus lebt! Das Grab ist leer.
Tod und Grab besiegt der Herr.
Jesus lebt, wer ihm vertraut,
der hat auf festen Grund gebaut.

1. Am Kreuz, als Jesus starb, da schien das Ende ganz nah, doch zeigte Gott, dass erst das Kreuz der Wendepunkt war! Die Hölle hat gebebt, denn Jesus Christus lebt!

2. Durch seinen Tod zeigt uns der Herr, wie sehr er uns liebt, doch war der Tod nicht Sieger, nein: der Herr hat gesiegt. Des Todes Macht vergeht, denn Jesus Christus lebt!

3. Weil Jesus einst gesiegt hat und vom Tod auferstand, nimmt auch in unserem Leben nie die Not überhand,

und alle Furcht verweht, denn Jesus Christus lebt!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Liedvortrag: Amen Halleluja

1. Der Himmel öffnet sich mir, lässt mich ein zu dir,
zu dir, der du mein Leben durchwebst.
So komme ich bei dir an, w alles begann,
bei dir, der du ins Licht mich erhebst.

AMEN HALLELUJA 4x

2. Ich ruhe mich bei dir aus, hier bin ich zu Haus,
bei dir, der du beim Namen mich nennst.
Flieg wie ein Vogel im Wind, darf sein wie ein Kind,
bei dir, der du von Grund auf mich kennst.

3. So kehre ich dann zurück, gesegnet mit Glück
bei dir, der du mit Kraft mich erfüllst.

Begleitest mich durch die Zeit, was ist und was bleibt,
bist du, der du mit Licht mich umhüllst.

PREDIGT

Zu Beginn möchte ich euch eine Begebenheit erzählen, die sich mir seit meiner Kindheit eingeprägt hat.

In meiner Heimat, gibt es Berge.

Die Berge am Südhang des Thüringer Waldes.

(Bild von Bachfeld)

Bachfeld ist von Bergen umgeben:

Sommerberg, Märzenberg, Kirchberg, Gruber Berg, Heider Berg

Das Bild hab ich von der Schaumburg aus gemacht. Rechts davon ist der Bleißberg. Auf ihm sieht man bei klarem Wetter einen Turm, den man auch von Neustadt/Rennsteig aus sehen kann - von der anderen Seite.

Unter dem Bleißberg ist die größte Höhlenformation in Thüringen. Sie wurde bei Bau des Eisenbahntunnels entdeckt, erkundet und wieder dicht gemacht.

Vom Bleißberg kann man bis zur Veste Coburg und weiter ins Frankenland schauen, Vierzehnheiligen, Schloß Banz und wie die Sehenswürdigkeiten alle heißen.

Als Kinder sind wir oft auf den **Kirchberg** zum Kirchbergfest oder zum Fußballspielen usw.

Im Sommer gab es da oben immer ein Ferienlager.

Es machte uns natürlich immer Spaß, Steine den Berg herunter rollen zu lassen bis - bis mir eines Tages mein Opa erzählte, was ihm passiert war, als er ein Jugendlicher war.

Die haben auch mal einen Stein von ganz oben, vom Berg losgelassen. Nicht irgendeinen Stein, nein den größten, den sie fanden. Der Stein rollte und rollte und rollte, kein Baum versperrte ihm den Weg, er rollte und rollte bis runter ins Dorf. Dort traf er auf das erste Haus, genau dort, wo die hintere Tür war. Diese hielt der Wucht des Steines nicht stand und der Stein landete im Schlafzimmer vor dem Bett.

Es ist gefährlich, in den Bergen Steine zu werfen oder loszutreten oder sie sonst irgendwie ins Rollen zu bringen. Die Folgen sind vorher nicht abzusehen.

Wenn man einen Stein ins Rollen bringt, ist er kaum noch aufzuhalten.

Das ist ja schon zur Redewendung geworden.

Auf dem Bild der Stein ist 25 cm im Durchmesser und 3cm hoch. (Liegt in Weimar im Garten. Das ist so ein Trittstein aus Granit für Gärten etc.)

Was meint ihr, **wie schwer der Stein ist?** - 4 kg.

Ich habe ihn als Symbol mitgebracht.

Symbol für den Stein, der vor dem Grab Jesu gelegen hat.

Früher, in Israel, waren die Gräber nicht tiefe Gruben in der Erde, sonder häufig in Stein gehauene Höhlen, die dann mit einem schweren Stein verschlossen waren.

(Bild Treppe in Keller)

Rechenkünstler können ja mal ausrechnen, wie schwer ein Stein ist, der ca 2m Durchmesser hat und ca 20 cm Stärke?

266,68 kg = 5 1/3 Zentner

(Bild: Ostersympolik mit Stein)

Kein Wunder, wenn sich die Frauen, die am Ostersonntag zum Grab gingen gefragt haben, wer ihnen wohl den Stein vom Grab wälzen würde.

Die Frauen kommen jedenfalls zum Grab und -

- was war das?

Der Stein war weggewälzt und das Grab war leer, der Leichnam Jesu war weg. - Halleluja -

Nix - Halleluja!!

Sie erschrecken. Furcht und Entsetzen - das ist das was uns die Evangelisten berichten.

Wir singen heute Halleluja.

Aber für die Frauen war es erstmal ein Schock.

Sie wollten Jesu Leichnam noch einbalsamieren, das Begräbnis noch zu einem ordentlichen Abschluss bringen.

Das Grab ist leer. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Von den ersten Tagen nach Ostern an hat man versucht, diesen Fakt zu leugnen.

Es wurde behauptet: das Grab war gar nicht leer.

Da waren zuerst die römischen Soldaten, die das Grab bewacht hatten.

Ihnen wurde Geld gegeben, um das Gerücht zu verbreiten, die Jünger hätten in der Nacht den Leichnam Jesu gestohlen.

Nach ihnen kamen zu allen Zeiten die Atheisten, die es nicht wahrhaben wollen, dass Gott lebt und in das Geschehen in unsere Welt eingreift.

Und nun stimmen selbst einige Theologen, wie Gerd Lüdemann, in diesen Ruf mit ein und merken nicht, wie sie selber den Boden unter den Füßen wegziehen.

Das sich Bücherschreiber und Filmemacher dieses Themas annehmen, wundert nicht und so ist ein Film wie das "Jesus Video" ein kleines Steinchen im Mosaik des **vollen** Grabes.

All diese Behauptungen vom vollen Grab haben nur einen Nachteil:

sie haben **keinen historischen Bericht**, auf den sie sich stützen können.

Alle arbeiten sie mit Behauptungen oder Verschwörungstheorien.

Wir dagegen haben historische Bericht vom leeren Grab bei Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und vor allem im Brief des Paulus an die Korinther im Kapitel 15

Wer das leere Grab leugnet, wird sich schwer tun, einen zeitgenössischen, historischen Bericht für seine Behauptung zu finden.

Wir dagegen haben **Augenzeugen**, Paulus führt über 500 an.

Für das volle Grab gibt es keine Augenzeugen, sieht man einmal von den bestochenen römischen Soldaten einmal ab.

Warum hält sich die Theorie vom vollen Grab trotz dieser fehlenden Beweise dann bis heute?

Lasst mich meine Meinung an einem Beispiel aus dem Tierreich erläutern.

Das lässt sich sehr gut an Heringen studieren.

Normalerweise sind **Heringsschwärme** führerlose Gesellschaften, in denen sich jeder beständig an den anderen orientiert, wodurch sich gleichsam **nach dem Prinzip des Gemeinsinns der Kurs des Schwarms ergibt**.

Da kommt es schon mal vor, dass sich dann alle nur noch um sich selbst drehen und eine Kugel bilden. **(Bild)**

Doch es gibt eine Ausnahme.

Sieht ein Hering Futter, achtet er nicht mehr auf die anderen, sondern **schießt zielstrebig** auf die Beute zu und wird so vorübergehend zum Führer.

Denn diese Entschlossenheit veranlasst den Rest des Schwarmes, dem Hering zu folgen und ihn damit kurzzeitig als Führer zu bestätigen.

Nun haben Wissenschaftler einen Hering, nennen wir ihn **Neptun**, aus dessen Schwarm genommen, ihm das Sozialisationszentrum aus dem Gehirn entfernt und wieder in den Schwarm zurückgebracht.

Die Folgen waren katastrophal. Der teilweise gehirnamputierte Neptun kümmerte sich nun überhaupt nicht mehr um das, was der Schwarm tat, sondern schwamm, wie er gerade lustig war. Sein Schwarm aber zeigte sich von der kühnen Entschlossenheit des Hirngeschädigten derart beeindruckt, dass er ihm überall hin folgte und auch die verrücktesten Zick-Zack-Bewegungen noch mitmachte. Der **Gehirngeschädigte** avancierte zu einem im Heringsschwarm eigentlich nicht vorgesehenen **Dauerführer**.

Manche Regisseure, Bücherschreiber, Theologen, Künstler, Modezaren, Trendredakteure, Designer, Unternehmensberater, Motivations- und Managementtrainer haben es **mit ähnlichen Kühnheiten ähnlich weit gebracht**.

Im Management großer Unternehmen führen **solche entschlossenen Orientierungslosen** gelegentlich in die Pleite, was aber regelmäßig mit hohen Abfindungen für diese Leute honoriert wird.

So schaffen es auch immer wieder Philosophen und Geologen, Humanisten und Atheisten mit der Behauptung, das Grab sei nie leer gewesen, Aufmerksamkeit zu bekommen.

Ja damit schaffen sie es, dass ihnen die Masse folgt. Glücklicherweise wacht über der Gemeinde Jesu derselbe,

der auch für das leer Grab gesorgt hat: Gott, der Vater Jesu Christi.

Lassen wir uns nicht von den Meinungsmachern bestimmen, halten wir uns lieber an die Fakten.

In den letzten Jahren hat es eine bedeutungsvolle Verlagerung gegeben.

Fragen wir nach dem wichtigsten christlichen Fest, würde sicher Weihnachten die absolute Spitze halten.

Hätten wir die **ersten Christen** gefragt, so hätten sie als wichtigstes Fest Ostern genannt.

Die Auferstehung war ihnen so wichtig, dass sie am Auferstehungstag, dem Sonntag, den Gottesdienst feierten. so verlagerte sich der Ruhetag vom Sabbat/Samstag auf den Sonntag.

Lasst uns von den ersten Christen lernen und wieder Ostern zu unserem wichtigsten Fest machen:

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Ein Pfarrer predigte zu Ostern: "Ostern - das ist das Fest der erwachenden Natur. Gehen wir doch hinaus, lauschen wir auf das Erwachen des Lebens, wie es uns überall entgegen klingt: Das Leben siegt! - Das ist Ostern!"

Ein Zuhörer bat ihn: "Würden Sie mir einen Gefallen tun?"

Pfarrer: "Das kommt darauf an, was es ist."

"Ich wollte Sie gern bitten, zu meinem Freund mitzukommen und ihm das über Ostern zu sagen, was Sie mir eben erklärt haben. Freilich möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass der Mann durch eine Krankheit seine Sehkraft verloren hat. Vielleicht freut es ihn, wenn er Ihre Osterpredigt hört ..."

Pfarrer: "Ja, aber wenn der Mann blind ist, wie soll ich ihm da von der erwachenden Natur erzählen! Aber da fällt mir ein, der Mann ist doch wohl verheiratet und hat Kinder?"

"Ja, gewiss, einen Sohn hat er."

Pfarrer: "Gut, dann gehe ich mit und will ihm sagen, dass das Leben. Ostern ist eben Fest des Lebens, wie ich es

wenigstens verstehe -, dass dies Leben in seinen Nachkommen weitergeht, dass er gleichsam eine Auferstehung in seinen Kindern erlebt."

"Ach, sagen Sie das dem blinden Mann nicht. Es würde ihn bestimmt nicht trösten."

Pfarrer: "Ja, aber warum denn nicht?"

"Sehen Sie, sein Sohn ist eben sein großer Kummer. Der ist - wie man so sagt - aus der Art geschlagen. Er hat krumme Sachen gemacht und sitzt augenblicklich."

Pfarrer: "Ja, aber was soll ich dem Mann denn da sagen? Da ist Ihr Freund aber auch eine ganz besondere Ausnahme."

"Sagen Sie das nicht. Es gibt mehr Leute, als Sie ahnen, die Sie wegen Ihrer Osterpredigt auslachen würden. Was übrigens meinen Freund betrifft, brauchen Sie keine Bange zu haben. Der feiert auch so Ostern. Der kennt nämlich den lebendigen Heiland. Wenn er auch blind ist, so hat er doch das Heil in Christus Jesus erkannt. - Wirklich, den brauchen Sie nicht zu trösten. Aber wenn Sie mal Trost brauchen, dann will ich Sie zu ihm führen. Der Mann weiß, was Ostern ist. Darum ist ihm geholfen, und darum kann er auch Ihnen mal in trostloser Stunde helfen."

Ja, Ostern, ist mehr als die erwachende Natur.

Die Natur erwacht und stirbt wieder. Jesus

Christus dagegen ist auferstanden und hat das ewige Leben. Und er hat es das ewige Leben für uns gebracht.

Ja, Ostern ist mehr als das weiterleben in unseren Kindern und Taten.

Unsere Kinder sollen wir loslassen, damit sie einmal ihre eigenen Wege gehen. Unsere Taten werden einmal vergessen sein. Was wir aber mit Jesus und für ihn gemacht haben, das Ewigkeitwert. Das hilft bei geratenen und ungeratenen Kindern.

Es führt kein Weg an Jesus vorbei, wir dürfen uns heute zurufen, der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Das ist unser Trost und unsere Hoffnung.

Lied: Alle Hoffnungen begraben FJ II/235

1. Alle Hoffnungen begraben,
alle Träume ausgeträumt,
alle Pläne sich zerschlagen,
alle Züge längst versäumt.
Dann bleibt die Nacht mit ihrer Macht,
aus der dich keiner holt.

2. Alle Feuer fangen an zu brennen,
alle Schritte plötzlich mit Entschluss,
alle Quellen wieder neu entdeckt,
alle Schwachen selbstbewusst,
Dann bleibt das Leben mit seiner Kraft,
aus dem neue Hoffnung wird.

3. Alle Schmerzen haben bald ein Ende,
alle Tränen sind bald aus geweint,
alle Scherben werden abgeräumt,
alle Schuldigen befreit.
Dann bleibt uns Zukunft mit klarem Ziel,
aus der neue Schöpfung wird.

Refrain: Doch Jesus hat das Grab verlassen,
die Fesseln des Todes sind gesprengt.
Er steht vor mir
und ich kann es kaum fassen,
was für ein neues Licht
er in mein Leben bringt.

Schauen wir noch mal in den Bericht vom Ostersonntag:

"Plötzlich fing die Erde an zu beben, und ein Engel Gottes kam vom Himmel herab, wälzte den Stein, der das Grab verschloss, beiseite und setzte sich darauf."

Das Grab war leer, bevor der Engel vom Himmel kam. Das Gott einen Engel als seinen Boten schickt, hat seinen Grund darin, das er uns der Auferstehung gewiss machen möchte. Er macht das in dreierlei Weise:

1. Der Engel setzt sich auf den Stein:

das was Jesus im Grab halten soll, wird zur Sitzgelegenheit für Gottes Boten als wolle er sagen:

Ja, seht euch diesen Felsblock ruhig an.

Er hat das Grab verschlossen wie eine gewaltige Faust, die voll Hass das Grab zuhält. Deutlich sehen wir auf ihm das Siegel des römischen Statthalters, bevollmächtigt das Grab Jesu endgültig zu verschließen.

Damit ist der Stein ein Denkmal der Feindschaft gegen Jesus.

Und nun sehen wir denselben Felsblock am Ostermorgen. Warum setzte sich der Engel darauf?

Er war nicht müde, sondern er wollte deutlich machen:

Dieser Felsblock, der das Zeichen der Feindschaft gegen Jesus war, soll jetzt als Kanzel für die Botschaft der Auferstehung dienen.

So wie der Fels eine Verwandlung vom Feind zum Zeugen für Jesus erfahren hat, so kann der auferstandene Jesus Herzen verwandeln und aus seinen Feinden treue Christen machen. Das zweite, was uns der Engel zeigt, ist:

2. "Der Engel wandte sich an die Frauen:

...Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden."

Das Jesus nicht mehr hier ist, dazu reicht ein Blick in das leere Grab, **das er auferstanden ist, das bezeugt ihnen der Engel.**

Was Auferstehung von Jesus bedeutet, haben die Frauen sicher erst nach und nach begriffen. Christlicher Glaube ist keine fertige Lehre, sondern wir sollen das Leben, was wir von ihm verstanden haben und so Schritt für Schritt mit Jesus weitergehen.

3. Ein Drittes erfahren die Frauen vom Engel:

Der Engel wandte sich an die Frauen:

"... Kommt und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat."

Christlicher Glaube schaltet den Verstand nicht aus, sondern schließt ihn mit ein.

Wenn Jesus auferstanden ist, lässt sich das ganz einfach am leeren Grab überprüfen.

So ganz praktische Dinge schlägt der Engel den Frauen vor.

Das sie zum Grab gehen und nachschauen, **das kann er ihnen allerdings nicht abnehmen.**

So einfache Sachen gibt es bis heute.

Lies in der Bibel und setze das, was du dort liest, in deinem Leben um, dann wirst du den auferstandenen Jesus erfahren.

Das du die Bibel nimmst und in ihr liest, das kann Jesus dir nicht abnehmen.

Doch nicht nur der Engel begegnet den Frauen.

Als sie dem Engel gehorchen und umkehren, ist es Jesus selber, der sie anspricht. Jesus speist uns nicht mit Boten ab, er kommt selber.

- ◆ Er ist sich nicht zu schade, die Frauen zu beruhigen.
- ◆ Er ist sich nicht zu schade, zu uns zu kommen und uns gewiss zu machen.

(Matthäus 28, 10): "Jesus beruhigte sie: "Fürchtet euch nicht! Geht, sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen! Dort werden sie mich sehen."

"Fürchtet euch nicht!" Der Engel sagt es, Jesus sagt es: freut euch, das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden. Dem Tode ist die Macht genommen! Jesus ist der Herr!

Das muss uns immer wieder zugesagt werden.

Das wissen wir von aus ist.

Das ist nicht die Erfahrung, die wir in dieser Welt machen.

Das wird erst Erfahrung, wenn das göttliche in unsere Welt hereinbricht, wenn wir dem Auferstandenen begegnen.

Hören wir darauf, was Jesus sagt, damit wir ihm begegnen.

"Geht, sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen!"

Galiläa - nach Galiläa schickt Jesus die Frauen und die Jünger, an den Ort an dem alles angefangen hat.

- ◆ Dort sind sie ihm zum ersten Mal begegnet.
- ◆ Dort hat er sie in die Nachfolge gerufen.

Galiläa - das ist der Ausgangspunkt ihrer Hoffnung und ihres Glaubens.

Jesus ruft sie an den **Ausgangspunkt** ihrer gemeinsamen Liebe zurück, seine Vergebung schenkt einen neuen Anfang.

Noch einmal wird er ihnen Bruder unter Brüdern und Schwestern, und sie dürfen ein Stück Weg mit ihm gehen. Auch uns nennt Jesus seine Brüder und Schwestern.

- ♦ Wir dürfen zu unserem Galiläa, zu unserem Anfang des Glaubens zurückkehren.
 - ♦ Wir dürfen leben aus seiner Vergebung - jeden Tag neu.
- Ostern heißt, es gibt einen Neuanfang aus der Schuld.**

Galiläa - das ist auch der Ort ihres Alltags.

Dort sind sie ihrem Beruf nachgegangen, als Zöllner, als Fischer am See.

Geht nach Galiläa! - das heißt:

- ♦ In eurem Alltag will ich euch begegnen.
- ♦ In der Treitmühle eurer alltäglichen Aufgaben,
- ♦ in den ständigen Anforderungen eures Berufs,
- ♦ im Leistungsdruck der Schule und da, wo ihr euch aneinander reibt in der Familie - da bin ich da als der Lebendige.

Und seine Nähe schenkt die Kraft, die nötigen Schritte im Alltag zu tun und unseren Lebensweg im Glauben zu bewältigen.

Seine Nähe schenkt die Kraft unser Christsein in Alltag, Beruf, Schule und Familie zu leben.

Das ist unser Galiläa. Da hinein kommt Jesus als der Auferstandene.

Martin Luther hat einmal gesagt: Bei uns Christen ist alle Tage Ostern, denn der auferstandene Herr ist in unserem Alltag da.

Galiläa - das ist schließlich auch der Ort, vom dem der Prophet Jesaja sagt, dass das Volk im **Finstern** und im **Todesschatten** sitzt.

Dieses Galiläa gibt es auch in unserem Leben.

- ♦ Das finstere Tal der Krankheit,
- ♦ das Dunkel der Trauer um einen geliebten Menschen,
- ♦ die Nadelstiche, die uns andere zufügen und

- ◆ das Leiden an unserer eigenen Unzulänglichkeit, Lieblosigkeit und Schuld?
- ◆ Die Probleme, die wir nicht bewältigen, und
- ◆ die Angst vor der eigenen Zukunft und der Zukunft der Welt?

Das ist unser Galiläa Das dunkle Galiläa unseres Lebens. Auch da wird uns der Auferstandene begegnen.

Da sagt er zu uns: **"Fürchtet euch nicht!"**

Ostern heißt auch, dass Jesus in die Dunkelheit deines Lebens kommt.

Mitten im Alltag und in den Dunkelheiten unseres Lebens wird der Auferstandene uns begegnen, in unserem Galiläa.

Dann wird auch in unserem Leben und in unserem Alltag Ostern sein.

Zusammenfassung

Gott hat **den Stein ins Rollen gebracht.**

Es begann mit dem Grabstein Jesu.

Gott hat Jesus aus dem Grab geholt. Das Grab ist leer.

Man kann die Tatsache zwar leugnen, aber ungeschehen machen kann man das nicht.

- ◆ Es gibt Zeugen für das leere Grab.

Historische Nachweise, dass das Grab nicht leer war, gibt es nicht.

- ◆ Es gibt Zeugen für den Auferstandenen Herrn.

Und jeder Christ ist ein Zeugnis dafür, dass der auferstandene Herr noch heute Menschen in seine Nachfolge ruft.

Und jeder, der sich auf diese Botschaft einlässt und nach „Galiläa“ geht - d. h. jeder, der mit dem Eingreifen des auferstandenen Jesus von Nazareth in seinem Alltag rechnet, der wird auch erfahren, dass er nicht allein ist, sondern dass der lebendige Herr mit uns in dieser Welt unterwegs ist.

Amen

Lied: Freute euch das Grab ist leer FJ I/139

Refrain:

Freuet euch, das Grab ist leer!

Er ist auferstanden! Dem Tode ist die Macht genommen!

Jesus ist der Herr! Jesus ist der Herr!

1. Der Tod war bisher für alle das Letzte,

Auch dann, wenn man noch die Gräber verziert.
Doch unser Herr lebt, und man kann ihm beugen,
die ganze Welt wird von ihm regiert.

2. Er wurde gesehn, man hat ihn gesprochen,
Er aß mit den Jüngern Fische und Brot.
Er hat ihnen Auftrag und Vollmacht gegeben,
dem Petrus half er aus seiner Not.

3. Wir brauchen nicht leeren Worten zu glauben!
So wie er gesagt hat, ist es geschehn.
Nun ist er der Sieger, der Fürst allen Lebens!
Wenn er ruft, werden wir auferstehn.

4. So wollen wir unser Leben ihm leben,
Ihm dienen und ihm gehorchen allein.
Der Kommende wird auch das letzte Wort sagen.
Er wir der Richter und Herrscher sein.

Gebet

Lieber Vater im Himmel.

Du hast Jesus wieder aus dem Grab geholt.

Du hast damit bestätigt, dass er der Weg, die Wahrheit und
das Leben ist.

Du hast damit Ja zu dem gesagt, was Jesus uns gelehrt hat.

Der Tod ist besiegt. Wir dürfen uns durch Jesus Christus auf
das ewige Leben mit dir freuen und es jetzt schon erleben.

Ja, durch Jesus Christus hast du uns zu deinen Kindern
gemacht. Er ist für uns gestorben und auferstanden.

Und du hast es versprochen: Du wirst auch uns nicht dem Tod
überlassen sondern auferwecken, damit wir dich einmal
schauen können, wie du bist.

Schenke uns immer wieder diese Osterfreude ins Herz.

Lass die lebendige Hoffnung, die Gewissheit der
Auferstehung unseren Alltag bestimmen.

Schenke uns den Durchblick in diesen schwierigen Zeiten,
damit wir auch in den dunklen Stunden deine Güte und deinen
Segen erkennen.

Und gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Wir beten für Segen

FJ VI142

1. Wir beten für Segen, für Frieden hier.
Trost für Familien und für Schutz in jeder Nacht.
Wir wollen Heilung, Gutes nur von dir
und dass deine starke Hand
das Leben leichter macht.
Die ganze Zeit hörst du uns wirklich zu,
denn du liebst uns so sehr
und gibst uns um so mehr.

Refrain 1

Doch was, wenn durch Regen erst der Segen,
wenn erst durch Tränen Heilung kommt?
Was, wenn erst tausend wache Nächte
mir dann zeigen: Du bist da!
Wenn im Leid in Wirklichkeit
vielmehr deine Gnade wohnt?

2. Wir beten für Weisheit, um dich zu hör'n,
doch wir sind enttäuscht,
wenn wir dich dann nicht nahe spürn.
Wir zweifeln deine Güte, deine Liebe an.
Dein Wort hat es versprochen, doch
wir denken kaum daran.
Alle Zeit hörst du, Herr, unser Flehn
und sehnst dich danach,
dass wir dir ganz vertraun.

Bridge

Wenn Freunde gehen,

wenn Dunkelheit gewinnt, wird klar:
Der Schmerz erinnert mich:
Hier bin ich, bin ich nicht daheim,
bin nicht daheim.

Refrain 2

Doch was, wenn durch Regen erst der Segen,
wenn erst durch Tränen Heilung kommt?
Was, wenn erst tausend wache Nächte
mir dann zeigen: Du bist da!
Wenn meine größten Illusionen
und die Schmerzen dieser Zeit
nur ein Zeichen des Verlangens sind,
das diese Welt nicht stillen kann?
Wenn im Leid in Wirklichkeit,
im Regen, Sturm, in harter Zeit,
vielmehr deine Gnade wohnt?

Segen

Es segne uns und es behüte uns
der allmächtige Schöpfer und Erlöser,
der lebendige Gott:
der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist.

Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle unsere Vernunft,
der bewahre unsere Herzen und Sinne
in Jesus Christus zum ewigen Leben.

AMEN

Nachspiel: Wir wollen alle fröhlich sein....